# PEREGRINATIO

**PEREGRINATIO**
**Pilgerwege zum Kirchentag**
Mai 2005

Sechs Wanderungen in der Region Hannover
mit Tönen, Tanz und Theater,
gestaltet von Künstlerinnen und Künstlern.

**Ev.-luth. Kirchenkreis Laatzen-Springe**
**Kunst und Begegnung Hermannshof e.V.**
**Region Hannover**
**Stiftung Kulturregion Hannover**

# PEREGRINATIO

**Kunst und Kirche machen sich auf die Suche nach schöpferischer Inspiration auf der Wanderung zwischen den Welten.**

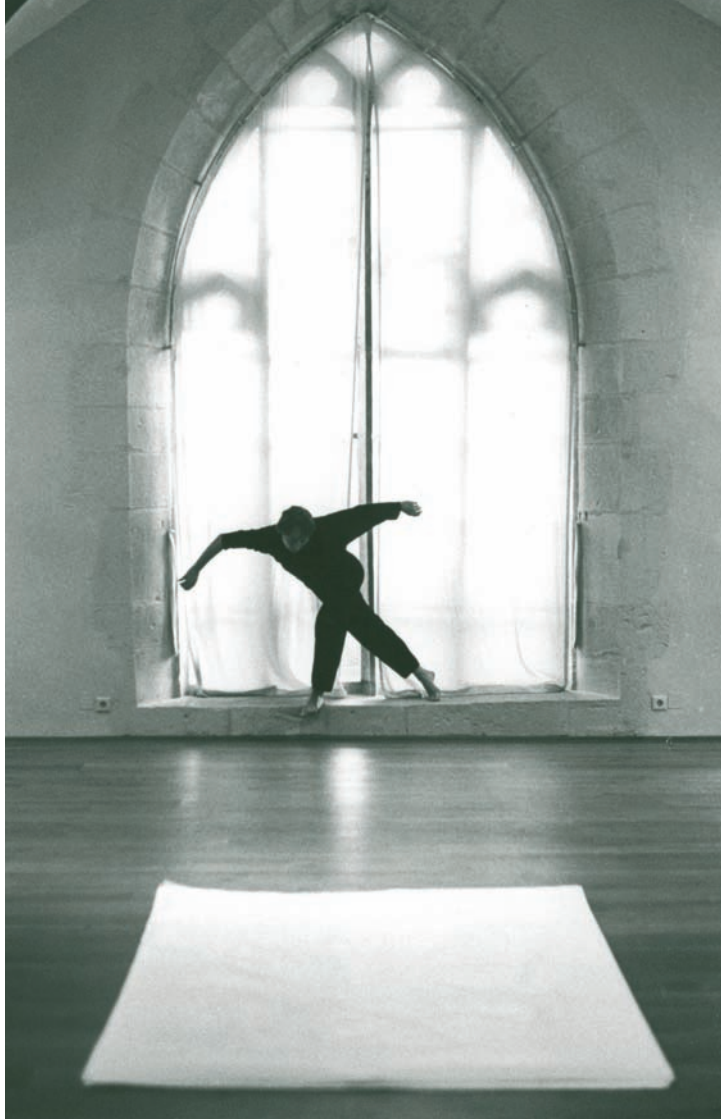
**Grußwort**

**Sinnsuche, Spurensuche**

Mit PEREGRINATIO, dem Gemeinschaftsprojekt des Kirchenkreises Laatzen-Springe, des Vereins „Kunst und Begegnung Hermannshof“, der Stiftung Kulturregion Hannover und der Region Hannover machen sich Kunst und Kirche ein weiteres Mal auf den Weg. Einen, besser gesagt: viele Pilgerwege alt-neuer Art.

Inspiriert vom Motto des Kirchentages „Wenn dein Kind dich morgen fragt …“ öffnen sie Wege der Spuren- und Sinnsuche, der Gestaltwerdung und Bewegung, des Berührtwerdens durch Kloster und Klang, Natur und Tanz, Industriegigant und Gedenkstätte …
Es sind von Künstlern begleitete Wege des Horchens und des Entdeckens, des Hinaustretens ins Offene und Offenwerdens für Unberechenbares und Unverrechenbares: Wege zu drei evangelischen Klöstern der Region, zum buddhistischen Kloster „Vien Giac“, zum Hermannshof. Sie laden ein zum Wahrnehmen schöpferischer Inspiration, zur Suche nach dem, was mich trägt. So dass ich je und dann antworten kann, wenn mein Kind mich morgen fragt.
Ich freue mich, dass der Weg dort endet, wo vor über 300 Jahren die Straße der Toleranz entstand, wo Kirche im Dialog war und bis heute ist: in der Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis.
Allen, die sich auf das Abenteuer dieser Wanderung zwischen den Welten – das Abenteuer von PEREGRINATIO – einlassen und für sie die angemessene künstlerische und geistig-geistliche Gestaltung suchen, danke ich von Herzen für Engagement, Geistesblitz und Kreativität.
Ich wünsche den Pilgerinnen und Pilgern, dass sie mitten zwischen Himmel und Erde, Kunst und Kirche, Beschädigung und Sehnsucht Spuren entdecken: des Lebens, der Inspiration, der tragenden Antwort. Spuren Gottes selbst.

Dr. Ingrid Spieckermann
Landessuperintendentin im Ev.-luth. Sprengel Hannover



## Inhalt


Grußwort
Zum Geleit / Übersicht der Wanderungen

1 **Mandelsloh – Mariensee – Neustadt**
Sonntag, 1. Mai 2005, Tag der Arbeit

2 **Ilten – Kronsberg – Hannover-Mittelfeld**
Donnerstag, 5. Mai 2005, Christi Himmelfahrt

3 **Marienwerder – Stöcken – Ahlem**
Sonntag, 8. Mai 2005, Tag der Befreiung

4 **Barsinghausen – Deister Kammweg – Völksen**
Sonntag, 15. Mai 2005, Pfingsten

5 **Springe – Saupark – Wülfinghausen – Wittenburg**
Montag, 16. Mai 2005, Pfingsten

6 **Grasdorf – Wilkenburg – Ricklingen – Hannover**
Sonntag, 22. Mai 2005, Trinitatis

Allgemeine Hinweise / Impressum / Anmeldung

**Musik aus 100 Fenstern**
Donnerstag, 26. bis Samstag, 28. Mai 2005, zum Kirchentag

# PEREGRINATIO

**Pilgern heißt aufbrechen, nachspüren und vordenken. Die Sinne schärfen, Wesentliches wieder finden. Künstler sind Fremdenführer und Weggefährten.**

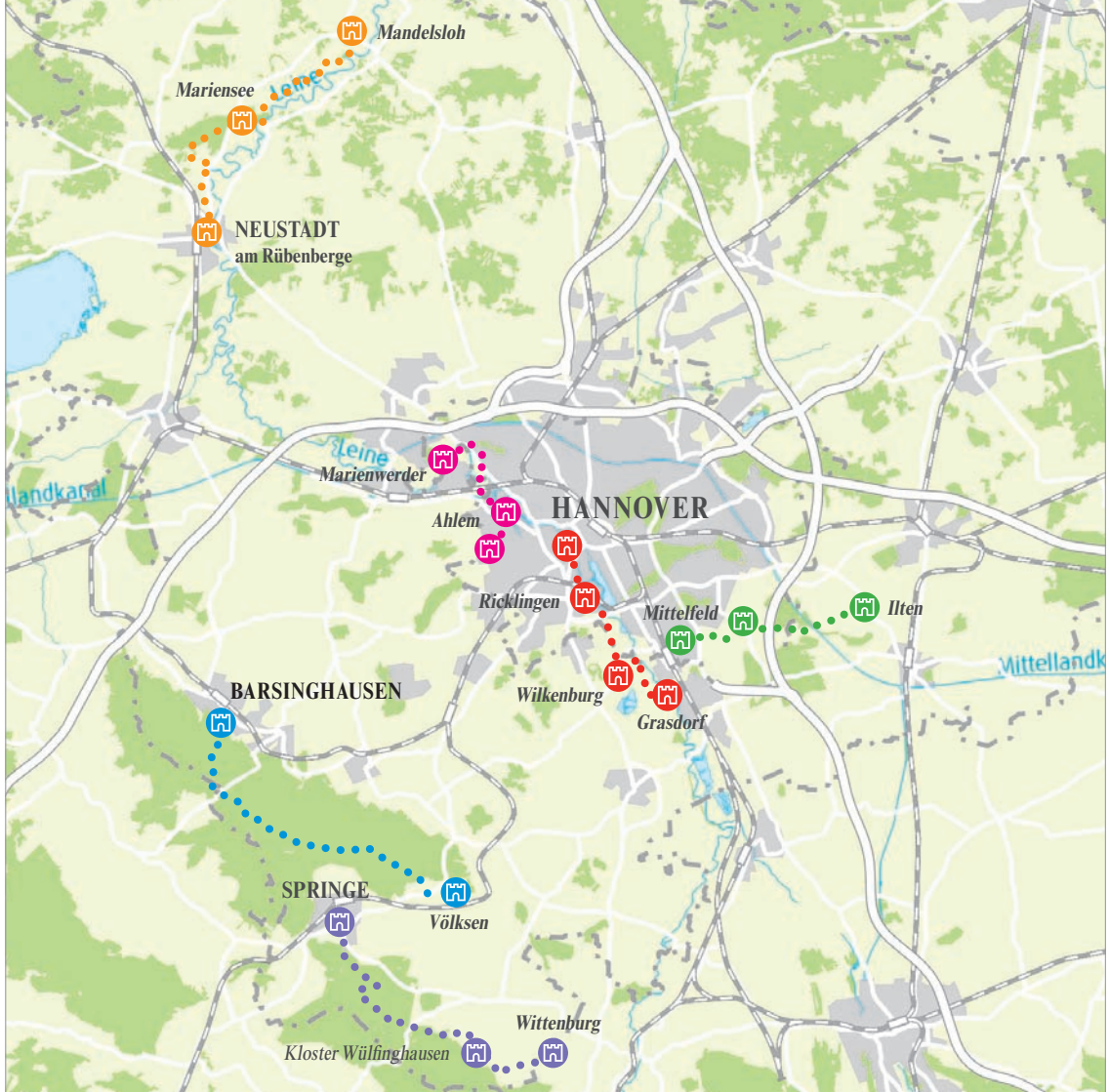
**Zum Geleit**

**Schauen, Lauschen, Träumen**

PEREGRINATIO, das sind sechs Tagesausflüge in die Region Hannover im Vorfeld des Deutschen Evangelischen Kirchentages 2005 in Hannover. Künstlerinnen und Künstler begleiten und gestalten die Wegstrecken, sie inszenieren und kommentieren. Die Wege führen durch Wälder, Auen, Dörfer und Städte. Sie machen Halt in Klöstern, Kirchen und an auratischen Orten.

PEREGRINATIO, der Begriff ist so sperrig wie elementar. Das lateinische Verb „peregrinari" bedeutet „wandern, pilgern, sich als Fremder aufhalten". Der Mensch ist Gast und Fremdling auf Erden auf dem Weg zu Gott. Diese Vorstellung ist bewahrt in der Tradition der Pilgerwege.
PEREGRINATIO, das Projekt, nimmt diesen Gedanken auf. Was kennzeichnet die Lebenswege des 21. Jahrhunderts? Wir sind die Mobilen, Flexiblen, die Wandelbaren. Doch wenn Veränderung das einzig Beständige ist, wie können wir uns selbst verstehen, wie Sinn finden im Wandel, wie Identität gewinnen?
Die Tradition des Pilgerns schafft Raum und Zeit zum Neusortieren. Zum Abstandnehmen. Zeit bekommt eine andere Dimension. Der Rhythmus des Gehens wirkt im Denken nach. Wirklichkeit wird anders angeschaut, Realität verliert ihren fest gefügten Charakter.
Künstlerinnen und Künstler sind seit alters her Spezialisten für neue Blicke auf das vermeintlich Bekannte. Ihr Handwerk ist das Zerlegen, Ordnen, neu Zusammenfügen. Deshalb sind sie Begleiter und Gestalter auf den sechs Wegstrecken. Sie geben Anstöße, sich zu lösen von Meinungen und Perspektiven, zu relativieren, was wir zu wissen glauben, zu spielen mit dem, was wir finden.
Das Projekt PEREGRINATIO ist inspiriert von der Tradition des Pilgerns. Das Ziel ist aber nicht Läuterung und Vergebung der Sünden und auch nicht primär das spirituelle Erlebnis. Das Ziel ist der Weg. Er öffnet die Sinne. Er lockt die Phantasie und das „innere Kind". So spielt er mit dem Motto des Kirchentags „Wenn dein Kind dich morgen fragt …".

Dr. Michael Arndt
Regionspräsident der Region Hannover




Sechs Pilgerwege zum Kirchentag

# 1 Mandelsloh – Kloster Mariensee – Neustadt

**Sonntag, 1. Mai 2005, Tag der Arbeit**

**Die Glocken rufen! Reizvoll zieht sich der Feldweg längs der Leine zwischen Wiesen und Auen zum Kloster Mariensee. Eine 400 Jahre alte Gestalt der Weltliteratur mischt sich unter die Pilger und wirft scheinbar närrische Fragen auf. Der Weg streift markante Epochen der Kunstgeschichte: Romanik, Gotik und Weserrenaissance.**

### Glocken in St. Osdag

Die romanische Basilika St. Osdag entstand 1175-1190 und gilt als erster monumentaler Backsteinbau Norddeutschlands. Sie birgt ein Geläut aus dem 15.-17. Jahrhundert. An einigen Glocken finden sich Zeichen von Pilgerstätten aus ganz Deutschland. Am Ausgangspunkt des Pilgerweges erklingt deshalb die akustische Meditation „Glocken in Europa".
Der Autor und Regisseur Peter Leonhard Braun ist ein Meister des dramatischen Erzählens. Er verdichtet Zeit und Raum, umspannt die Geburt einer Glocke in der Gießerei bis zum Umschmelzen des Materials zum Kriegswerkzeug.

### Kloster Mariensee

Zwischen Mariensee und einem ausgedehnten Wald unweit des Leineufers liegt das Kloster Mariensee. Es bildet mit seiner frühgotischen Backsteinkirche und dem mächtigen Geviert des Konventgebäudes einen reizvollen Anziehungspunkt. Der Konvent lädt ein zur Rast und zum Rundgang durch das Kloster. Der Weg weiter in Richtung Neustadt führt durch waldiges Gelände, in dem die Pilger einer archetypischen Gestalt begegnen.

### Gesucht wird Don Quijote

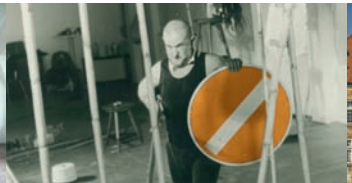
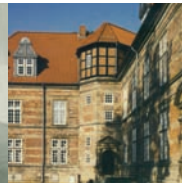
Don Quijote, der Ritter von edler Gesinnung und trauriger Gestalt, kämpft unbeirrt für eine bessere Welt. Mit Phantasie und Idealismus schafft er seine eigene Wirklichkeit. In Gestalt von Andreas Wellano begleitet er die Pilger durch Feld, Wald und Wiesen. Wellano spielt Auszüge aus Cervantes Roman in der Art eines Stationentheaters. Andreas Wellano und Angelika Sieburg gründeten 1989 das Wu Wei Theater Frankfurt: „Wie im antiken, griechischen Theater führen wenige Darsteller alle Rollen vor. Dadurch entstehen im Sinne der ‚Kunst des Weglassens' theatralische Skizzen, die der Zuschauer mit seiner Fantasie weitergestaltet."

### Schloss Landestrost in Neustadt am Rübenberge

Der Zielpunkt der Wanderung auf einer Anhöhe zählt zu den schönsten Zeugnissen der Weserrenaissance. Die dreiflügelige Anlage steht auf den Resten einer mittelalterlichen Burg. Die Wanderer nehmen hier eine Pilgermahlzeit ein.

### Unterwegs mit Don Quijote 1965-2005

Der hannoversche Bildhauer und Zeichner Jürgen Schneyder befasst sich seit 40 Jahren mit dem ritterlichen Helden. Für sein Don Quijote-Projekt verwendet er Messinggegenstände der Alltagskultur, die er zu ironisch-heiteren Installationen umgestaltet. Schloss Landestrost, seit 1997 im Besitz der Stiftung Kulturregion Hannover, präsentiert einzigartige Designobjekte aus der königlichen Kollektion des Ritters und zeigt erstmals Schätze aus dem Museo de la Mancha.

## Die Wegstrecke

Gehzeit ca. 5 Stunden, flaches Gelände

**Mandelsloh, Basilika St. Osdag**
- Andacht mit Radiokunst „Glocken in Europa“, SFB 1973

**Wanderung nach Mariensee**

**Kloster Mariensee**
- Brotzeit mit Selbstverpflegung
- Rundgang durch das Kloster

**Wanderung Richtung Neustadt**
- Stationentheater „Gesucht wird Don Quijote“, Wu Wei Theater Frankfurt

**Neustadt, Schloss Landestrost**
- Pilgermahlzeit
- Ausstellung „Unterwegs mit Don Quijote“

## Die Logistik

**Anfang 10.00 Uhr**
Mandelsloh, Basilika St. Osdag, St. Osdag-Str. 23, 31535 Neustadt/Mandelsloh

**Ende ca. 18.00 Uhr**
Neustadt a.Rbge., Schloss Landestrost

**Anreise per PKW**
**Treffpunkt:** Mandelsloh, Basilika St. Osdag, 10.00 Uhr
**Rückfahrt Neustadt–Mandelsloh:** per Shuttle-Service, (Anmeldung erforderlich)

**Anreise per Stadtbahn/Bus**
**Hinfahrt:** 8.32 Uhr ab Kröpcke Stadbahn 6 bis Nordhafen, weiter 8.51 Uhr mit Bus 460 bis Mandelsloh Friedhof
**Rückfahrt:** Neustadt/Bahnhof 18:18 Uhr mit RE bis Hannover Hbf

**Ein Weg der Gegensätze: Naturgeschützte Waldgebiete, intensiv bewirtschaftete Ackerflächen und moderne Stahl- und Glasarchitektur säumen den Weg. Am Ziel wartet das buddhistische Kloster Vien Giac, ein Ort der Ruhe und Spiritualität.**

### Pilgern zwischen Himmel und Erde

An den romanischen Wehrturm in Ilten lehnt sich die barocke Kirche an. Der hohe Altar aus Lindenholz stammt vermutlich vom Hildesheimer Meister Ernst Dietrich Bartels. Durch die Feldmark geht es zum Mittellandkanal und Richtung Kronsberg. Das hannoversche freie Theater „fensterzurstadt“ begleitet den Weg, thematisiert das Gehen mit Interventionen, kommt entgegen, läuft davon, bleibt zurück. Sind die Schauspieler Agenten des zielgerichteten Wegs, verdeckte Mitarbeiter der Reiseleitung? „fensterzurstadt“ hat eine Vorliebe für unkonventionelle Bühnen, sei es ein leerstehender Laden in der Betonwüste des Ihmezentrums oder das Amtsgericht Hannover. Das Ensemble um Ruth Rutkowski und Carsten Hentrich erhielt jüngst den Kulturpreis „pro visio“ der Stiftung Kulturregion Hannover für die Produktion „Ich Ich Ich“.

### Expo-Architektur

Der Kronsberg bietet einen imposanten Panoramablick über die Stadt. Nach einer Vesper geht es zum evangelischen Kirchenzentrum Kronsberg. Es ist Mittelpunkt eines Neubaugebiets, das zur EXPO 2000 nach Maßstäben der Agenda 21 erbaut wurde. Die strenge Glas- und Stahlarchitektur der Kirche birgt eine Skulptur des Bildhauers Ulrich Rückriehm. Neben der Kirche umfasst das Gelände eine Reihe von Miet-und Eigentumswohnungen, die nach dem Vorbild einer Klosteranlage aufeinander bezogen sind. Auf der Wanderung durch den Stadtteil Kronsberg ist weitere spektakuläre Architektur zu sehen.

### Kloster „Vollkommene Erleuchtung“

In Hannover-Mittelfeld steht seit Anfang der 90er Jahre eines der größten buddhistischen Klöster Europas, die Pagode „Vien Giac“, zu Deutsch: Vollkommene Erleuchtung. Sie ist religiöser und kultureller Mittelpunkt der in Deutschland lebenden Vietnamesen. Der festliche und farbenfroh geschmückte Altarraum bildet den Rahmen für eine meditative Lesung der Schauspielerin Christine Oesterlein. Ihre Geschichte spielt im 11. Jahrhundert in Tibet und erzählt aus dem Leben der Nonne Nangsa Obum.

### Klänge von dieser Welt

Die Schlagwerkerin Robyn Schulkowsky begleitet die Rezitation. Gebaute Klänge fügen sich ein in die Erzählung und behalten doch ihre kompositorische Eigenständigkeit. Robyn Schulkowsky lebt in Berlin. Sie ist eine der innovativsten Percussionistinnen auf dem Feld der Neuen Musik und wurde bekannt durch Projekte mit Chick Corea, John Cage, Morton Feldman. Christine Oesterlein spielte 24 Jahre Theater an der Berliner Schaubühne unter Peter Stein.
Die vegetarische Pilgerspeise zum Abschluss der Tageswanderung kommt aus der vietnamesischen Küche des Klosters.

## Die Wegstrecke

Gehzeit ca. 4 Stunden, flaches Gelände

**Ilten, Barockkirche**
- Gottesdienst

**Wanderung auf den Kronsberg**
- „Pilgern zwischen Himmel und Erde" – Interventionen auf dem Weg, Theater „fensterzurstadt"
- Brotzeit mit Selbstverpflegung

**Evangelisches Kirchenzentrum Kronsberg**
- Skulptur von Ulrich Rückriehm

**Wanderung nach Hannover-Mittelfeld**

**Buddhistisches Kloster „Vien Giac"**
- „Die Nonne Nangsa Obum", Rezitation mit Christine Oesterlein und Robyn Schulkowsky
- Vegetarisches Pilgermahl

## Die Logistik

**Anfang 10.00 Uhr**
Ev.-luth. Gemeindekirche Ilten, Sehnder Straße 2, 31319 Sehnde/Ilten

**Ende ca. 17.00 Uhr**
Hannover-Mittelfeld, Pagode

**Anreise per PKW**
**Treffpunkt:** Gemeindekirche Ilten, 10.00 Uhr
**Rückfahrt Mittelfeld–Ilten:** 17.36 Uhr ab Haltestelle Karlsruher-Str. mit Bus 800 Richtung Misburg/Waldfriedhof bis Großer Hillen, weiter mit Bus 370 Richtung Mehrum, an Ilten B65/Kirche 18.08 Uhr

**Anreise Stadtbahn/Bus**
**Hinfahrt:** 9.01 Uhr ab Kröpcke mit Stadtbahn 5 bis Anderten, weiter mit Bus 370 Richtung Mehrum, an Ilten B65/Kirche 9.38 Uhr
**Rückfahrt:** 18.00 Uhr ab Haltestelle Karlsruher-Str. Bus 124 Richtung Am Brabrinke bis Dorfstr., weiter mit Stadtbahn Richtung Alte Heide, an Kröpke 18.17 Uhr

**Der stille Stadtspaziergang folgt Spuren der Erinnerung. Räumliche und akustische Zeichen, künstlerische Denkmale und rabbinische Gebete stehen im Zentrum des Nachdenkens sechzig Jahre nach der Befreiung.**

### „Auschwitz. Stimmen“

In der Friedhofskapelle des Waldfriedhofs Marienwerder klingen Stimmen. Zeugen und Angeklagte sprechen, Beteiligte am Auschwitz-Prozess, Opfer.

Ronald Steckel hat ihre Stimmen zum Hörstück verdichtet, hat Originalton-Mitschnitte aus den Verhandlungen vom 1. Frankfurter Auschwitz-Prozess 1963-1965 zu einer Collage zusammengefügt. Das Verfahren richtete sich gegen 22 ehemalige SS-Angehörige und einen Funktionshäftling. Es brachte die Lebens- und Todesumstände im Lager an die Öffentlichkeit.
Ronald Steckel, geboren 1945 auf Sylt, lebt als freier Schriftsteller, Komponist und Hörspielmacher in Berlin.

### Rosebusch-Verlassenschaften

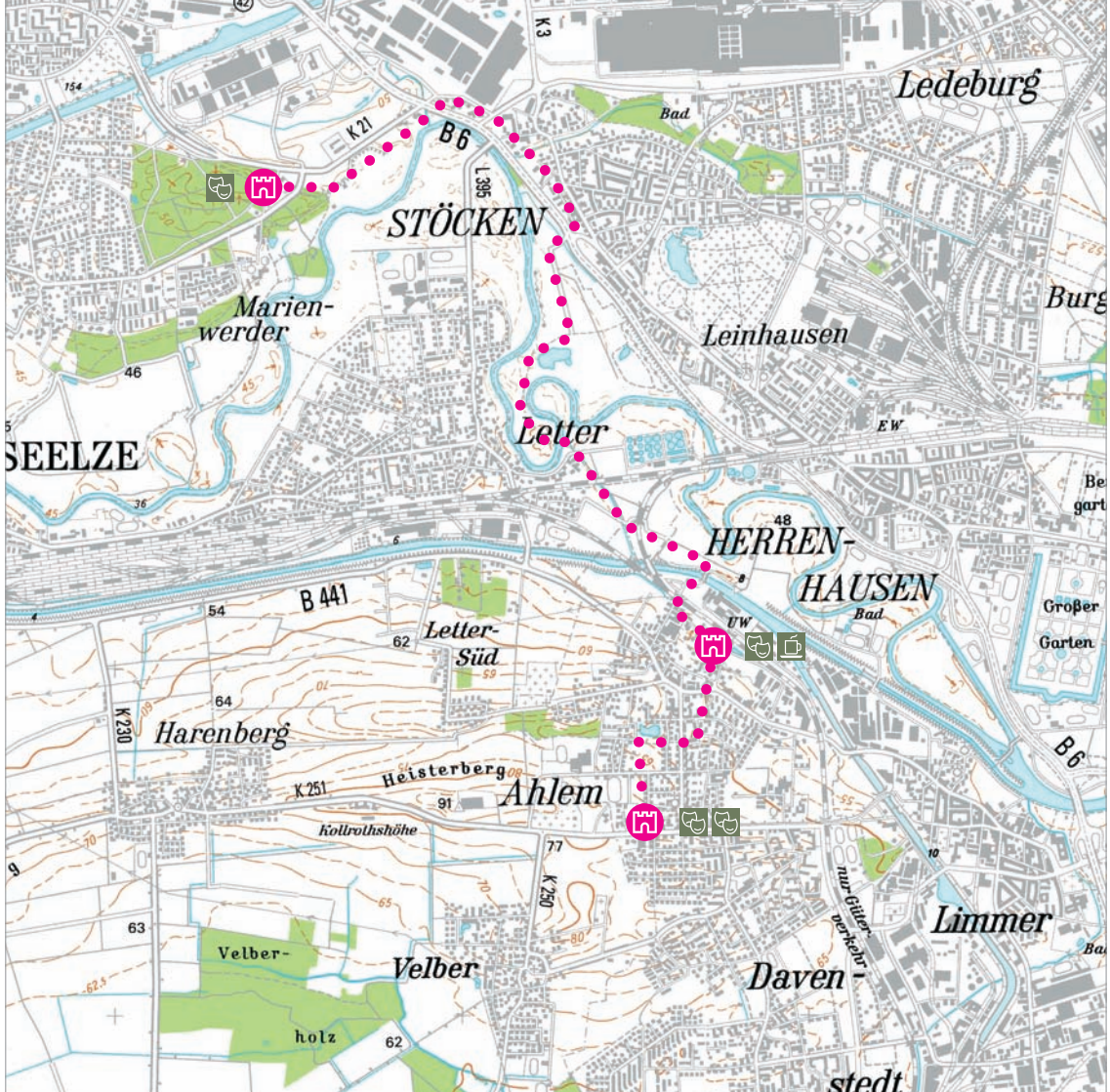
Der Weg führt dann zum Denkmal für das KZ-Außenlager Stöcken, das Hans-Jürgen Breuste geschaffen hat. Anschließend geht es in die beeindruckende Ausstellung „Rosebusch-Verlassenschaften“ von Almut und Hans-Jürgen Breuste. Sie verstehen sich als Sachensucher, die ordnen, dokumentieren, verwalten. Zwischen schweren Säulen der ehemaligen Kraftwerk-Turbinenhalle von PreussenElektra reihen sich Lazaretttragen, Transportlisten, Wagen mit Gummiteilen, mit Stoffballen, alles in ungezählten Mengen. Fotos von Zwangsarbeitern durchziehen die Halle. Räderwerk der Geschichte, der industriellen Produktion, der Vernichtung?

### Sammelstelle Ahlem

Nach einer einfachen Pilgermahlzeit im Atelier geht es weiter zur Mahn- und Gedenkstätte Ahlem. Früher befand sich hier die Israelitische Gartenbauschule. Auf deren Gelände mussten sich 1941 bis 1944 die Menschen aus den Regierungsbezirken Hannover und Hildesheim einfinden, die von dort in die Konzentrationslager deportiert wurden. In der Justus-von-Liebig-Schule hat die Region Hannover 1987 eine Dokumentationsstätte eingerichtet.

### Gott ist mein Hirte

Israel Temerson, Kantor der Liberalen Jüdischen Gemeinde in Hannover, beschließt den Weg mit rabbinischen Gesängen, Psalmen und Gebeten. Sie handeln von der Hoffnung auf Frieden und eine bessere und gerechtere Welt. Sie erzählen vom absoluten Vertrauen in Gott, seine Macht, seinen Segen, seine Lenkung.




## Die Wegstrecke

Gehzeit ca. 3 Stunden, flaches Gelände

**Marienwerder, Kapelle am Waldfriedhof**
- „Auschwitz.Stimmen“, Ton-Collage von Ronald Steckel, 2005

**Wanderung über Stöcken nach Ahlem**

**Ahlem**
- Atelier Breuste, Besichtigung der Ausstellung „Rosebusch-Verlassenschaften“
- Pilgermahlzeit

**Mahn- und Gedenkstätte Ahlem**
- Besichtigung der Ausstellung
- Rabbinische Gesänge, Israel Temerson

## Die Logistik

**Anfang 10.00 Uhr**
Friedhofskapelle Marienwerder, Garbsener Landstraße 10 (Friedhof), 30419 Hannover

**Ende ca. 17.00 Uhr**
Gedenkstätte Ahlem

**Anreise per PKW**
**Treffpunkt:** Friedhofskapelle Marienwerder, 10.00 Uhr
**Rückfahrt Ahlem–Marienwerder:** 16.53 Uhr ab Ahlem mit Bus 581 Richtung Stöcken bis Haltestelle Auf der Klappenburg, weiter 17.12 Uhr Stadtbahn 4 Richtung Garbsen bis Marienwerder Wissenschaftspark, weiter 17.18 Uhr mit Bus 420 Richtung Garbsen-Mitte Baßriede, an Marienwerder Friedhof 17.21 Uhr

**Anreise Stadtbahn/Bus**
**Hinfahrt:** 9.25 Uhr ab Kröpcke Stadtbahn 4 Richtung Garbsen bis Marienwerder Wissenschaftspark, weiter 9.48 Uhr Bus 420 Richtung Garbsen-Mitte Baßriede, an Marienwerder Friedhof 9.51 Uhr
**Rückfahrt:** Haltestelle Ahlem Stadtbahn 10, 11, ab 17.00 Uhr alle 10 Minuten

**Ein veritabler Anstieg führt 280 Meter hoch auf den Kammweg des Deisters mit herrlichen Rundblicken vom Annaturm und Nordmannsturm. „Fern Sehen" heißt das Thema, das künstlerisch und philosophisch angegangen werden will.**

**Sankt Marien**

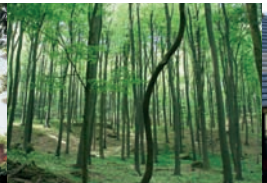
Ora et labora, bete und arbeite. Seit 800 Jahren wird in St. Marien der klösterliche Rhythmus gelebt. Die Klosterkirche in Barsinghausen wurde 1193 erstmals urkundlich erwähnt. St. Marien ist eine Gründung des Augustinerordens und wurde in der Reformationszeit evangelisches Damenstift. Seit 1996 führen Schwestern der Evangelischen Kommunität Kloster Barsinghausen die klösterliche Tradition fort.

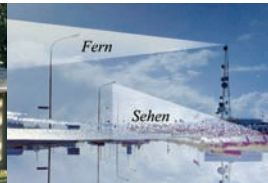
**Annaturm und Nordmannsturm**

Vom Kloster schwingt sich die Etappe 280 Meter hoch auf den Kammweg über den Deister. Nordmannsturm und Annaturm bieten herrlichen Ausblicke. Die Künstlerin Uta-Dorothea Zimmermann, die sich vielgestaltig mit dem Thema Reisen beschäftigt, leitet an zum „Fern Sehen", denn das Deuten der Zeichen, das Wahrnehmen des Wesentlichen will gelernt sein. Ferngläser sind dabei unbedingt erforderlich. An einem exponierten Punkt des Kammweges wird Brotzeit gehalten. Der Weg führt weiter zwischen Buchenwäldern und auf historischen Fahrwegen nach Völksen zum Hermannshof.

**Hermannshof**

Der Hermannshof ist Sitz des Vereins „Kunst und Begegnung Hermannshof", der zeitgenössische und experimentelle Kunst aller Sparten zeigt. Der Verein ist Mitveranstalter des Projektes Peregrinatio. Er bewirtet die Wanderer mit einer Pilgermahlzeit. Uta-Dorothea Zimmermann hat hier ihre Installation „das Reale berühren – fern sehen" aufgebaut und führt die Wanderer durch die Ausstellung, die um Reisethemen kreist: Weggehen, Ankommen und das Dazwischen, die Passage.
Uta-Dorothea Zimmermann ist geboren 1976 in Buchen/Odenwald, und studierte Bildhauerei in Kassel, Lissabon und München. Ausgezeichnet wurde sie mit dem Mahag Internetpreis, München 2003 und dem Manfred-Bischoff-Preis der Akademie Bildender Künste München 2004. Sie lebt und arbeitet in München und Karlsruhe.





## Die Wegstrecke

Gehzeit ca. 5 Stunden, mittlere Steigung

**Barsinghausen, Klosterkirche St. Marien**
- Gottesdienst

**Wanderung über den Deisterkamm**
- mit Uta-Dorothea Zimmermann
- Brotzeit mit Selbstverpflegung

**Völksen, Hermannshof**
- Pilgermahl im „Haus im Park“
- Führung durch die Ausstellung von Uta-Dorothea Zimmermann „das Reale berühren - fern sehen“

## Die Logistik

**Anfang 10.00 Uhr**
Klosterkirche St. Marien Barsinghausen,
Bergamtstraße 8, 30890 Barsinghausen

**Ende ca. 18.00 Uhr**
Hermannshof Völksen

**Anreise per PKW**
**Treffpunkt:** Klosterkirche Barsinghausen, 10.00 Uhr
**Rückfahrt Völksen–Barsinghausen:** 18.36 Uhr ab Bahnhof Eldagsen/Völksen S5 Richtung Hannover bis Weetzen, weiter 18.51 Uhr S1 Richtung Haste bis Barsinghausen Bahnhof 19.08 Uhr, 10 Minuten Fußweg

**Anreise per Bahn**
**Anfahrt von Hannover:** 8.33 Uhr ab Hannover Hbf (Gleis 1) S1 Richtung Haste, an Barsinghausen Bahnhof 9.08 Uhr , 10 Minuten Fußweg
**Anfahrt von Springe:** 8.33 Uhr ab Springe Bahnhof S5 Richtung Hannover bis Weetzen, weiter 8.51 Uhr S1 Richtung Haste, an Barsinghausen Bahnhof 9.08 Uhr, 10 Minuten Fußweg
**Rückfahrt:** 18.36 Uhr ab Bahnhof Eldagsen/Völksen S5, an Hannover Hbf 19.03 Uhr

# 5 Springe – Saupark – Kloster Wülfinghausen – Wittenburg

**Montag, 16. Mai 2005, Pfingsten**

**Es tönt um uns und in uns. Hören, Lauschen, Mitempfinden – das ist die Leitidee des Wanderns am Pfingstmontag. Der Weg schlängelt sich von Springe aus längs des Kleinen Deisters zum Kloster Wülfinghausen und zur ehemaligen Klosterkirche Wittenburg. Bis dahin ist, wunderlich, der Herzschlag in Melodie verwandelt.**

### Klippen am Hallermundskopf

Die Etappe beginnt mit einem Gottesdienst in der 550 Jahre alten St. Andreaskirche. Ein gotisches Gewölbe überzieht drei Schiffe mit anheimelnd überschaubaren Proportionen. Flächig behauene, unregelmäßige Sandbruchsteine geben warmes Licht. Die Wanderung zum Saupark führt über Forstwege zu den „Klippen am Hallermundskopf“. Von dort sieht man weit ins Calenberger Land und auf den Deister. Weiter geht es zur Holzmühle. In einer guten halben Stunde ist das malerische Forsthaus Farrensen erreicht.

### „NaturStimmen“

Gerold Amann und eine Gruppe von Instrumentalisten begleiten den Weg von Springe bis Wittenburg mit musikalischen Impulsen. Vogelgezwitscher findet Antwort in Soli und Duetten kleiner Spielmannszugpfeifen, die an Waldwegen postiert sind. Freie Bläsermusik, gespielt von Mitgliedern regionaler Musikvereine, klingt als Echo im Wald.
Gerold Amann kommt aus Vorarlberg, er komponiert Volksmusik und Neue Musik vornehmlich für Laienmusiker und Chöre.

### Kloster Wülfinghausen

Durch die Feldmark geht es dann zum Kloster Wülfinghausen. Die großzügige mittelalterliche Anlage wurde 1728 zum großen Teil durch einen Brand vernichtet und 1730 bis 1740 neu erbaut, wobei man alte Teile einbezog. Inzwischen gehört das Kloster zum Allgemeinen Hannoverschen Klosterfonds (Klosterkammer Hannover). Es wurde 1236 als Augustinerinnen-Kloster gegründet. Heute erfüllen sieben Schwestern der Communität Christusbruderschaft Selbitz das Kloster mit Leben im Rhythmus von Gebet und Arbeit.

### Wittenburg

Oben auf dem Landschaftsschutzgebiet Finie gelegen, ist die Wittenburger Kirche von weither zu sehen. Sie ist eine ehemalige Klosterkirche der Augustiner Chorherren. Der Ostteil, die ehemalige Brüderkirche, wird heute als Gemeindekirche genutzt, der Westteil steht seit 2004 für Konzerte zur Verfügung.

### Pilgermelodie

In der Wittenburger Kirche experimentiert Gerold Amann mit Echos im Raum. Aus dem Herzrhythmus der Pilger wird Musik. Die Wanderer können an bestimmten Stellen ihres Weges ihren Puls messen und das Ergebnis notieren. Die Frequenzen werden dann in Schallwellen und Tonhöhen umgesetzt und daraus für jede und jeden nun eine individuelle „Pilgermelodie“ erstellt. Eine Pilgermahlzeit beschließt den Tag.

## Die Wegstrecke

Gehzeit ca. 5 Stunden, mittlere Steigung

**Springe, St. Andreaskirche**
- Gottesdienst

**Wanderung in den Saupark**
- „NaturStimmen" mit Gerold Amann
- Brotzeit mit Selbstverpflegung

**Kloster Wülfinghausen**
- Rundgang durch das Kloster

**Wanderung nach Wittenburg**

**Wittenburg, ehemalige Klosterkirche**
- „Echos im Raum" mit Gerold Amann
- Pilgermahlzeit

## Die Logistik

**Anfang 10.00 Uhr**
St. Andreaskirche, St.-Andreas-Straße 5, 31832 Springe

**Ende ca. 17.30 Uhr**
Wittenburger Kirche

**Anreise per PKW**
**Treffpunkt:** St. Andreaskirche, 10.00 Uhr
**Rückfahrt Wittenburg–Springe:** 17.40 Uhr Shuttle-Service bis Wülfinghausen (Anmeldung erforderlich), weiter 18.00 Uhr mit Bus 385 Richtung Springe bis St.-Andreaskirche ca. 18.20 Uhr

**Anreise per Bahn**
**Hinfahrt:** 8.55 Uhr ab Hannover Hbf (Gleis 1) S5 Richtung Hameln, an Springe Bahnhof 9.25 Uhr, 15 Minuten Fußweg
**Rückfahrt:** 17.40 Uhr ab Wittenburg mit Shuttle-Service bis Wülfinghausen (Anmeldung erforderlich), weiter 18.00 Uhr mit Bus 385 Richtung Springe bis Springe Bahnhof, weiter 18.33 Uhr S5 Richtung Hannover, an Hannover Hbf 19.03 Uhr

**Ein verrückt-verspielter Klangkosmos, sinnliche Bewegungsbilder aus dem Geist des Wassers und schließlich Musik von der Spanischen Orgel markieren das Finale der Pilgerwege. Zwischen Ihme, Leine und Maschsee führt der Weg nach Hannover in die Calenberger Neustadt.**

### Alles klingt

Die Freie Martinsschule in Laatzen-Grasdorf liegt malerisch am Rande der Ihme-Auen. Sie arbeitet nach den Prinzipien der Waldorfpädagogik und der anthroposophischen Heilpädagogik. Den Festsaal der Schule überspannt eine ausgemalte Kuppel, die auf acht Säulen ruht.
Von ihrer einzigartigen Atmosphäre lässt sich der Komponist und Schlagwerker Matthias Kaul inspirieren. Kaul ist ein Spieler. Er improvisiert und bringt zum Klingen, was immer ihn umgibt: Tische und Teekessel, Zahnbürsten oder Fahrräder. Für seine Kompositionen erhielt er zahlreiche Stipendien und Preise.

### „Dat Bettelwief von Welkenborch“

Ein gut ausgebauter Weg führt vorbei an kleinen Seen und der Vogelschutzstation zur romanisch geprägten St.-Vitus-Kapelle in Wilkenburg.
In ihrer 900jährigen Geschichte wurde sie aufgestockt, abgebrochen, geplündert, zerbombt, überschwemmt – und immer wieder renoviert. Das Theater am Barg erzählt hier die Geschichte des Bettelweibs von Wilkenburg. Sie handelt von Armut und Reichtum und von der Frage nach unseren Wurzeln. Sagen und Legenden aus Hannover und dem Deister in Szene gesetzt, sind zentrales Thema des Theaters am Barg. Die Gründerin Christiane Hess ist Schauspielerin und Figurenspielerin.

### Tanzen „An Wasserorten“

Es geht weiter durch Wiesen in den alten Dorfkern von Hemmingen nach Alt-Rickingen zur Edelhofkapelle. Hier stößt die Formation Transito zu der Wandergruppe. Die Performance-Tänzerin Ursula Wagner, der Objekt-Künstler Burkhard Scheller und ein Musiker bearbeiten und variieren das Thema „Wasser“. Wasser steht für Reinigung und Klärung, für das Sammeln neuer Kräfte. Ursula Wagner tanzt Bewegungsbilder zeichenhaft reduziert. Der Weg auf dem Deich führt hinunter ans Ihmeufer und zweigt ab zur Neustädter Hof- und Stadtkirche.

### Die Spanische Orgel in St. Johannis

In der Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis ist PEREGRINATIO am Ziel. Frische Früchte und Wasser-Objekte heißen die Wandernden willkommen. Transito nimmt die Bewegungsbilder wieder auf und treibt sie weiter, begleitet vom Bläserensemble Andreas Burckhardt.
Zum Abschluss spielt Kirchenmusikdirektor Lothar Mohn spanische Musik des 16.-18. Jahrhunderts auf der Spanischen Orgel, der einzigen in Mitteleuropa. Spezielle Register ermöglichen ihren einzigartigen Klang. Sie wurde gebaut 2001 von Patrick Collon aus Brüssel, unterstützt vom Land Niedersachsen und der Hochschule für Musik und Theater Hannover.

## Die Wegstrecke

Gehzeit ca. 4 Stunden, flaches Gelände

**Freie Martinsschule Grasdorf**
- „Klangbilder für Schlagwerk", Matthias Kaul

**Wanderung nach Wilkenburg**

**Wilkenburg, St.-Vitus-Kirche**
- „Dat Bettelwief von Welkenborch", Theater am Barg

**Wanderung nach Alt-Ricklingen**

**Edelhof-Kapelle**
- Brotzeit mit Selbstverpflegung
- Tanzperformance „An Wasserorten" mit Transito

**Wanderung nach Hannover**

**Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis**
- Fortsetzung der Tanzperformance
- Pilgermahlzeit
- Lothar Mohn spielt die Spanische Orgel

## Die Logistik

**Anfang 10.00 Uhr**
Freie Martinsschule, Am Südtor 15, 30880 Laatzen-Grasdorf

**Ende ca. 18.00 Uhr**
Neustädter Hof- und Stadtkirche, Hannover

**Anreise per PKW**
**Treffpunkt:** Freie Martinsschule bis 10.00 Uhr
**Rückfahrt Hannover–Grasdorf:** 17.41 Uhr ab Waterloo Stadtbahn 9 bis Kröpcke, weiter 17.48 Uhr Stadtbahn 2 Richtung Rethen, an Grasdorf Neuer Schlag 18.09 Uhr, 10 Minuten Fußweg

**Anreise per Stadtbahn**
**Hinfahrt:** 9.19 Uhr ab Kröpcke Stadtbahn 2 Richtung Rethen, an Grasdorf Neuer Schlag 9.40 Uhr, 5 Minuten Fußweg.
**Rückfahrt:** ab Waterloo Stadtbahn 9 Richtung Kröpcke

### Anmeldung

Um disponieren zu können, brauchen wir Ihre verbindliche Anmeldung sieben Tage vor der Wanderung. Wir organisieren dann Ihre Pilgermahlzeit sowie den Shuttle-Service. Verwenden Sie für Ihre Anmeldung bitte die Postkarte auf der rechten Seite oder nutzen Sie das Online-Anmeldeformular auf unserer Internetseite. Weitere Prospekte können Sie ordern unter der Hotline 0177-7 90 46 82, über die auch Ihre Fragen beantwortet werden.

### Verpflegung

Auf jeder Wegstrecke bekommen Sie eine einfache Pilgermahlzeit mit Suppe, Brot, Käse, Wasser, Wein und Tee. Für die Mahlzeiten bitten wir Sie vor Ort um einen Obulus in Höhe von 4 Euro. Das Kloster Vien Giac (Wanderung 2) bereitet eine warme vietnamesische Mahlzeit für uns vor (5 Euro). Zusätzlich bitten wir Sie, sich mit Proviant für eine weitere kleine Rast selbst zu versorgen.

### Kondition

Die meisten Wanderungen sind keine Touren mit sportlichem Charakter, eher lange Spaziergänge. Gute Kondition und Ausdauer sind dennoch vonnöten, da Sie einschließlich der Vespern und Besichtigungszeiten jeweils sechs bis acht Stunden unterwegs sein werden.

### Ausrüstung

Festes Schuhwerk, Regenbekleidung, für Wanderung 4 ein Fernglas.

### Rücktransport

Nach Bedarf organisieren wir für Sie den Transport vom Endpunkt der Wanderung zum Ausgangspunkt, oder zu einer Haltestelle des öffentlichen Nahverkehrs. Dafür brauchen wir Ihre Anmeldung spätestens sieben Tage vor der jeweiligen Wanderung.

### Kosten

Die Teilnahme an den Wanderungen ist kostenlos. Wir freuen uns über Ihre Spende!

Empfänger: Kirchenkreisamt Ronnenberg
Bank: Ev. Kreditgenossenschaft Hannover
BLZ: 250 607 01, Kto.: 6327
Verwendungszweck: Peregrinatio, HHST 7500.04

### Aktuelle Informationen

Info-Hotline: 0177-7 90 46 82
http://peregrinatio.hermannshof.de

### Impressum

**Veranstalter**
Ev.-luth. Kirchenkreis Laatzen-Springe
Kunst und Begegnung Hermannshof e.V.
Stiftung Kulturregion Hannover
Region Hannover/Team Kultur

**Konzept**
Detlef Brandes
Superintendent Ev.-luth. Kirchenkreis Laatzen-Springe
Eckhart Liss
künstlerischer Leiter Kunst und Begegnung Hermannshof e.V.
Anja Schmidt
Geschäftsführerin Stiftung Kulturregion Hannover
Rainer Vasel
Leiter Team Kultur Region Hannover

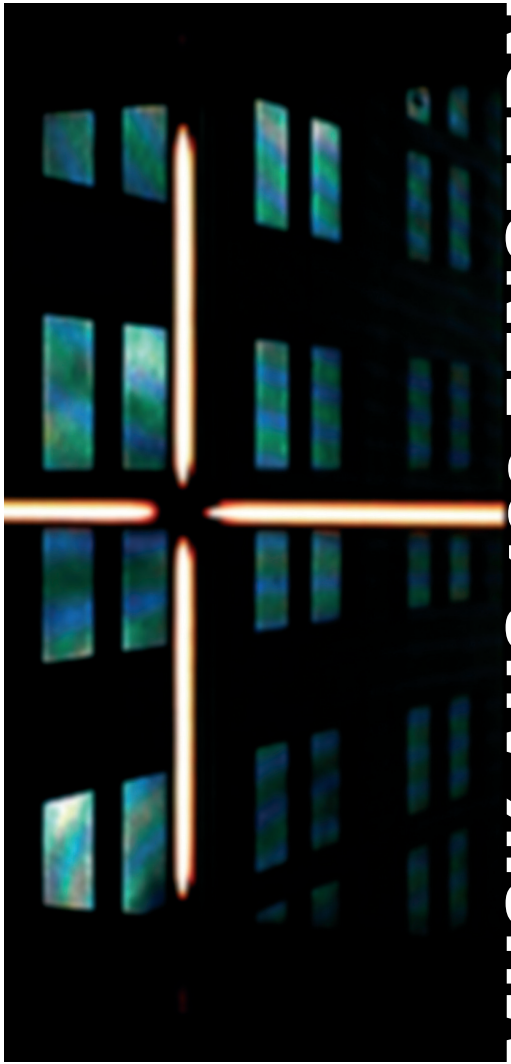
**Kooperationspartner**
Hannoverscher Wander- und Gebirgsverein e.V.
Pagode „Vien Giac", Hannover-Mittelfeld
Freie Martinsschule Laatzen-Grasdorf
Evangelische Kirchengemeinden im Sprengel Hannover
Klöster Barsinghausen, Mariensee und Wülfinghausen

**Gestaltung**
U 21®, Hannover

**Text**
Lange Lampert Ohmann, Springe

**Karten**
Region Hannover/Team Druck

**Fotos**
Carola Faber (Titelfoto), Hervé Touchard (Inhalt),
Harald Koch (Pagode), Harald Schrader (Transito)



MUSIK AUS 100 FENSTERN

# Musik aus 100 Fenstern

**Meditative Musik und inszeniertes Licht im Innenhof des Regionshauses**

**Zum Kirchentag am 26., 27. und 28. Mai, jeweils 22.00 Uhr**
**Regionshaus, Hildesheimer Straße 20, Stadtbahn Haltestelle „Schlägerstraße“**

Eine halbe Stunde der Stille und Kontemplation. Wunderbar meditative Raumklänge werden aus den Fenstern der Büroräume in den Innenhof des Regionshauses gespielt und gesungen. Über 100 Laienmusiker realisieren eine Komposition von Gerold Amann.

Die Tonbilder heißen Wassermusik, Delphingesang, Planetentöne. Kleine Bläsergruppen, Sängerinnen und Sänger kreisen mit ihren Tönen und Klängen aus unterschiedlichen Richtungen und verschiedenen Ebenen und bringen den Innenhof in Schwingungen und Klangflächen. Zu hören sind schwebend harmonische Obertonreihen, naturnahe Sprechgesänge wie „murmelndes Wasser“, aber auch Zuspielungen von Infraschalltönen, Delphingesängen und anderen Schallereignissen. Eingebunden wird der Choral „Wachet auf, ruft uns diese Stimme“.

Gerold Amann ist Komponist für Volksmusik und Neue Musik und lebt in Schlins in Vorarlberg. Amann realisiert seit über 30 Jahren innovative Projekte mit Musikvereinen und Chören. Seine Komposition „Musik aus 100 Fenstern“ verbindet tradierte Formen der Blas- und Chormusik mit zeitgenössischen musikalischen Ausdrucksformen und experimentellen Spieltechniken.

Mitwirkende: Gesangverein Augusta Völksen, Liedertafel Springe, Musikvereine der Region
Kooperation: Region Hannover, Kunst und Begegnung Hermannshof e.V., Kontaktstelle Musik Springe

Förderer: Landesmusikrat Niedersachsen, Region Hannover

# PEREGRINATIO

## PEREGRINATIO
## Pilgerwege zum Kirchentag
Mai 2005

Sechs Wanderungen in der Region Hannover
mit Tönen, Tanz und Theater,
gestaltet von Künstlerinnen und Künstlern.

**Info-Hotline: 01 77 - 7 90 46 82**
**Aktuelle Informationen und Online-Anmeldung unter:**
**http://peregrinatio.hermannshof.de**

**Veranstalter**

**Ev.-luth. Kirchenkreis Laatzen-Springe**
Corvinusplatz 2, 30952 Pattensen

**Kunst und Begegnung Hermannshof e.V.**
Röse 33, 31832 Springe-Völksen

**Region Hannover/Team Kultur**
Arnswaldtstraße 19, 30149 Hannover

**Stiftung Kulturregion Hannover**
Aegidientorplatz 1, 30159 Hannover

**Förderer**

Kulturregion Hannover
Stiftung der Sparkasse und der Region Hannover

Region Hannover

STIFTUNG NIEDERSACHSEN

Sparkasse Hannover

HANNS-LILJE-STIFTUNG

Ev.-luth. Kirchenkreis Laatzen-Springe

RAST
Regionale Arbeitsstelle Kirchentag

## Absender

Name

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

PEREGRINATIO
c/o Kunst und Begegnung Hermannshof e.V.
Röse 33

31832 Springe

## Verbindliche Anmeldung

Bitte kreuzen Sie nur Wanderungen an, an denen Sie sicher teilnehmen werden.

### 1 Mandelsloh – Mariensee – Neustadt

**Sonntag, 1. Mai 2005, Tag der Arbeit**

☐ Ich nehme an der Wanderung teil mit _____ Person(en)

☐ Ich komme mit dem PKW und nutze auf der Rückfahrt den Shuttle-Service für die Strecke Neustadt–Mandelsloh für _____ Person(en)

### 2 Ilten – Kronsberg – Hannover-Mittelfeld

**Donnerstag, 5. Mai 2005, Christi Himmelfahrt**

☐ Ich nehme an der Wanderung teil mit _____ Person(en)

### 3 Marienwerder – Stöcken – Ahlem

**Sonntag, 8. Mai 2005, Tag der Befreiung**

☐ Ich nehme an der Wanderung teil mit _____ Person(en)

### 4 Barsinghausen – Deister Kammweg – Völksen

**Sonntag, 15. Mai 2005, Pfingsten**

☐ Ich nehme an der Wanderung teil mit _____ Person(en)

### 5 Springe – Saupark – Wülfinghausen – Wittenburg

**Montag, 16. Mai 2005, Pfingsten**

☐ Ich nehme an der Wanderung teil mit _____ Person(en) und nutze auf der Rückfahrt den Shuttle-Service für die Teilstrecke Wittenburg-Wülfinghausen

### 6 Grasdorf – Wilkenburg – Ricklingen – Hannover

**Sonntag, 22. Mai 2005, Trinitatis**

☐ Ich nehme an der Wanderung teil mit _____ Person(en)